

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 19.

Dinstag den 14. Februar

1843.

Stadt und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 238. (1)

Nr. 139.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Bresquar, Vormund der m. Helena Eschurn, dann des Johann und Anton Eschurn, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 19. September 1842 zu St. Paul im Ortsgerichtsbezirke Pragwald verstorbenen Johanna Eschurn, die Tagsetzung auf den 13. März 1843 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach den 31. Jänner 1843.

ländigen Cameral-Landes, oder der Klagenfurter Cameralbezirksbehörde, und insbesondere der Staatsherrschaft Arnoldstein verwandt oder verschwägert seyen, noch vor Ablauf des festgesetzten Bewerbungstermines in dem vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Cameralbezirks-Verwaltung in Klagenfurt zu leiten. — Von der k. k. steyrisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Grätz am 3. Febr. 1843.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 235. (1)

Bei der Herrschaft Eschernembl wird ein lediger Unterbeamte gegen freie Verpflegung und einen jährlicher Gehalt von 60 fl. M. M. aufgenommen. — Diejenigen, welche sich mit einer geläufigen Handschrift und guten Sittenzugnissen ausweisen können, wollen ihre Competenzgesuche bis Mitte März l. J. bei dieser Herrschaft portofrei überreichen. — Verwaltungsamte der Herrschaft Eschernembl am 10. Februar 1843.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 243. (1)

Nr. 1086/157

C o n c u r s.

Bei dem Verwaltungsamte der Religionsfondsherrschaft Arnoldstein in Kärnten ist die Besetzung der provisorischen Bezirksrichterstelle erlediget, mit welcher ein Gehalt jährl. sechs-hundert Gulden, der Genuß der freien Wohnung, und ein Deputat von 12 Klaftern harten Brennholzes verbunden ist. — Zur provisorischen Wiederbesetzung dieser Stelle wird der Concurß bis 20. März d. J. ausgeschrieben. — Jene activen Beamten und Quiescenten, welche sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, haben sich über die mit entsprechendem Erfolge zurückgelegten juridisch-politischen Studien, über ihre Befähigung zur Ausübung des Civilrichteramtes und der damit verbundenen Geschäftszweige, dann über ihre bisherige Dienstleistung und tadellose Sittlichkeit, endlich über die Kenntniß der krainischen oder windischen Sprache legal auszuweisen, und die gehörig belegten Gesuche, in denen zugleich anzuführen ist, ob und in wiefern sie mit einem Beamten der hier-

Z. 232. (1)

E d i c t.

Für die Hauptgemeinde Kaplavas, im Bezirke Mankendorf, ist der Dienstposten des Gemeindedieners, mit dem jährlichen Gehalte pr. 60 fl. erlediget. Die Bewerber um diesen Dienstposten werden angewiesen, ihre Gesuche bis 6. März 1843 persönlich anher zu überreichen.

Bezirksobrigkeit Mankendorf am 8. Februar 1843.

Z. 255. (1)

E d i c t.

Nr. 2500.

Alle Jene, welche an den Nachlaß des am 30. März 1839 zu Sittich verstorbenen pensionirten Cameral-Controllors Hrn. Georg Klander aus irgend einem Rechtsgrunde einen Anspruch machen zu können glauben, haben dieswegen bei der am 3. April l. J., früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Liquidations- und Abhandlungstagsagung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 a. b. G. B., zu erscheinen.

k. k. Bezirksgericht Sittich am 31. Decem-ber 1842.

Z. 234. (1)

E d i c t.

Nr. 569.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird allgemein kund gemacht: Es sey über die gutächliche Erklärung des Hrn. Carl Martini, Handelsmanns in Neustadt, als provisorischen Ludwig Marckschen Concurdmasse-Verwalters, der mit diehörtiger Kundmachung vom 24. v. M., Z. 196, zur öffentlichen Versteigerung des zur Eridamasse des Ludwig Mark von Neustadt gehörigen Waarenlagers, bestehend in verschiedenen Schnitt-, Nürnberger-, Spezerei-, Materials, Farb-, Eisen- und Bertholdsgadner-Waren, zusammen auf 3,55 fl. 38 kr. G. M. geschätzt, auf den 15. d. M. bestimmte 1. Termin auf den 6. März d. J. und die nachfolgenden Tage, Vormittag von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, und der auf den 6. März d. J. festgesetzte 2. Termin auf den 3. April d. J., und nöthigenfalls die nachfolgenden Tage, jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr mit dem vorigen Anhang und dem Beifage übertragen sey, daß die Kauflustigen das Schätzungsprotocoll hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 10. Februar 1843.

Z. 239. (1)

E d i c t.

Nr. 276.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Valentin Debeug von Wigoun, wegen ihm schuldiger 159 fl. 28 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Anton Schager von Geusweg gehörigen, dem Gute Thurnlak sub Urb. Nr. 434 dienfbaren, gerichtlich auf 438 fl. 50 kr. geschätzten Drittelhube gewilliget, und es seyen hiezu die Tagsetzungen auf den 21. März, auf den 18. April und auf den 17. Mai l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco Geusweg mit dem Anhang bestimmt, daß diese $\frac{1}{3}$ Hube bei der 1. und 2. Versteigerung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 21. Jänner 1843.

Z. 240. (1)

E d i c t.

Nr. 543.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Apollonia Kunz von Kirchdorf, wegen ihr schuldiger 100 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Urban Nagode von Sifersche gehörigen, der Herrschaft Voitsch sub Rectif. Nr. 603 dienfbaren, gerichtlich auf 1673 fl. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube, und des eben demselben gehörigen, auf 170 fl. 10 kr. bewertheten Mobilarvermögens gewilliget, und es seyen zu diesem Ende die Tagsetzungen auf den 27. Jänner, 24. Fe-

bruar und 30. März 1843, jedesmal früh 9 Uhr in loco Sifersche mit dem Anhang bestimmt, daß dieses Real- und Mobilarvermögen bei der 1. und 2. Versteigerung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 29. November 1842.

Z. 229. (2)

E d i c t.

Nr. 83.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey die in der Executionssache des Anton Bresquar von Laibach, als Cessionär der Maria Suppantitsch von ebenda, wider Johann Blas jun., vulgo Achin von Tomazhou Nr. 12, wegen aus dem wirthschaftsämtlichen Vergleich ddo. 25. November 1840, Zahl 347, schuldigen 52 fl. 45 kr. c. s. c., mit Bescheid vom 21. November 1842 bewilligte und auf den 9. Jänner, 9. Februar und 9. März l. J. anberaumt gewesene executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 550, Rectif. Nr. 417 et 418 dienfbaren, gerichtlich auf 1164 fl. geschätzten Ganzhube sammt An- und Zugehör, über Ansuchen des Executionsführers auf den 16. März, 20. April und 18. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

Laibach am 21. Jänner 1843.

Z. 227. (2)

E d i c t.

Nr. 241.

Vom gefertigten Bezirksgerichte, als Real- und Personallinstanz, wird hiemit kund gemacht, daß in der Executionssache des Joseph Duller von Gandia, gegen die Eheleute Franz und Maria Schetina von Neustadt, pro. schuldiger 500 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, diesen gehörigen, mit Pfand belegten, gerichtlich auf 1800 fl. geschätzten Realitäten, dienfbar der Stadtgült Neustadt, als des Hauses Consc. Nr. 50 in Neustadt sammt Nebengebäuden, Gartens, des oben Terrains neben dem Geislerschen Hause und des Schlangenwaldentheiles, mit Bescheid vom heutigen gewilliget, und hiezu drei Termine, als der 21. März, der 8. April und der 12. Mai d. J., jedesmal von 3 bis 6 Uhr in loco der Realität mit dem Beifage angeordnet worden ist, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben, und dem Ersteher zur Zahlung des über die Befriedigung der zwei ersten Tabulargläubiger verbleibenden Restbetrages zehnjährige Raten zugestanden werden; die übrigen Kaufbedingungen, der Grundbuchsextract und die Schätzung können bei diesem Gerichte eingesehen werden. Jeder Licitant muß noch vor dem

Anbote als Badium 10% des Schätzungspreises der
Picitationscommission erlegen.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am
19. Jänner 1843.

Z. 222. (2) **E d i c t.** Nr. 1966.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird
hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen
des Joseph Kozhever von Sliviz, gegen Andre
Zenta junior von Sallaiz, wegen dem Erstem
aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 1. Septem-
ber 1850, Z. 960, schuldigen 67 fl., 5% Interessen
und Executionskosten, in die Feilbietung der, dem
Executen gehörigen, der löbl. Herrschaft Radli-
scheg sub Urb. Nr. 200/192, Rect. Nr. 442 dienst-
baren, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden
auf 756 fl. C. M. geschätzten $\frac{1}{6}$ Hube gewillig-
et, und zu diesem Ende drei Feilbietungstermine,
auf den 20. März, 20. April und 19. Mai 1843,
allemal früh 9 Uhr in loco Sallaiz mit dem
Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität
nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem
Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Daß Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-
extract und die Picitationsbedingnisse können täg-
lich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.
Bezirksgericht Schneeberg den 23. Dec. 1842.

Z. 224. (2) **E d i c t.** Nr. 15.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird
bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Paul
Sgonj von Großföfelnig, in die executive Ver-
steigerung der, dem Jerni Stritof von Krainzhe
gehörigen, der löbl. Herrschaft Radlischeg sub Urb.
Nr. 297/293, Rect. Nr. 482 dienstbaren, gerichtlich
auf 465 fl. bewerteten Hultbhube und der dar-
auf gepfändeten, auf 1 fl. 10 kr. geschätzten Fahr-
nisse, wegen schuldiger 103 fl. 45 kr. c. s. c. be-
williget, und hiezu drei Feilbietungstermine, auf
den 21. März, 21. April und 20. Mai l. J.,
zu den gewöhnlichen vormittägigen Amtsstunden
in loco Krainzhe mit dem Anhang bestimmt
worden, daß diese Subrealität nur bei der dritten
Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintan-
gegeben werde.

Der Grundbuchsextract und die Picitations-
bedingnisse können bei diesem Gerichte eingesehen
werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 4. Jän. 1843.

Z. 220. (2) **E d i c t.** Nr. 1843.

Alle jene, die auf den Nachlaß des am 19.
November 1842 zu Pfarroblak ab intestato ver-
storbenen Andreas Gradischer, aus was immer
für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen
gedenken, haben zu der am 23. Februar 1843,
früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Ab-
handlungstagsatzung, bei sonstigen Folgen des §.
814 b. G. B., zu erscheinen.

Bezirksgericht Schneeberg den 23. Dec. 1842.

Z. 225. (2) **E r i n n e r u n g** Nr. 15.

an die unbekannt wo befindlichen Helena und
Margareth Steppar, erstere verehelichte Kofchmerl.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird
denselben durch gegenwärtiges Edict hiemit be-
kannt gegeben: Es sey über Ansuchen des Paul
Sgonj von Großföfelnig, gegen Barthelma Strit-
tof von Krainzhe, in die executive Feilbietung
der, dem Letztern gehörigen, sub Urb. Fol. 297/293
et Rect. Nr. 482 der Herrschaft Radlischeg dienst-
baren Halbhube gewilliget, und ihnen als hierauf
intabulirten Satzgläubigerinnen zur Verwahrung
ihrer dießfälligen Hypothekarrechte zugleich ein
Curator ad actum in der Person des Herrn
Johann Perz in Schneeberg aufgestellt worden,
welchem sie nun ihre Rechtsbehelfe so gewiß an
die Hand zu geben, oder selbst zu erscheinen, oder
einen andern Sachwalter zu bestellen haben, wi-
drigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung ent-
stehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.
Bezirksgericht Schneeberg am 4. Jänner 1843.

Z. 219. (2) **E d i c t.** Nr. 1841.

Alle Jene, die auf den Nachlaß des am 16.
November 1842 ab intestato verstorbenen Jacob
Koroscheg, Drittelhübler zu Bösenberg, aus was
immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch
machen zu können glauben, haben zu der auf den
21. Februar 1843, früh 9 Uhr vor diesem Ge-
richte anberaumten Abhandlungstagsatzung, bei
sonstigen Folgen des § 814 b. G. B., zu erschei-
nen.

Bezirksgericht Schneeberg den 10. Decem-
ber 1842.

Z. 221. (2) **E r i n n e r u n g** Nr. 1966.

an die unbekannt, unrwissend wo befindlichen Pu-
pillen des sel. Palzbisb.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird
denselben hiemit bekannt gemacht: Es sey von
diesem Gerichte über Ansuchen des Joseph Kozhe-
ver von Sliviz, gegen Andreas Zenta junior von
Sallaiz, in die executive Feilbietung der, dem
Letztern gehörigen, sub Urb. Fol. 192 und Rect.
Nr. 442, der Herrschaft Radlischeg dienstbaren
 $\frac{1}{6}$ Hube gewilliget, und ihnen als hierauf vorge-
merkten Tabulargläubigern zur Verwahrung und
Geltendmachung ihrer dießfälligen Hypothekarre-
chte zugleich ein Curator ad actum in der Person
des Hrn. Johann Perz in Schneeberg aufgestellt
worden, welchem sie nun ihre Rechtsbehelfe so gewiß
mitzutheilen, oder selbst zu erscheinen, oder auch
einen andern Vertreter zu bestellen und anber-
nambast zu machen haben, widrigens sie die aus
ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich
selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 23. Decem-
ber 1842.

3. 210. (3)

Nr. 1587.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte zu Treffen, als Abhandlungsinstanz, wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Maria Kösche von Kerlboorf, in die Erberufung der Gläubiger der zu Treffen verstorbenen Anna Schmauz gewilligt, und zur Schuldliquidation die Tagssatzung auf den 7. März k. J., Vorm. 9 Uhr bestimmt worden. Es haben daher alle Jene, welche an die besagte Verlassenschaft eine Forderung zu machen haben, an dem bestimmten Tage so gewiß vor Gericht zu erscheinen und ihre Anmeldung zu machen, widrigenfalls sie sich die Folgen des §. 814 d. a. b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Treffen am 30. December 1842.

3. 216. (3)

Nr. 25.

Verlautbarungs-Edict.

Vom Verwaltungsamte der hochfürstlich Carl Wilhelm v. Auersperg'schen Herrschaft Pölland in Unterkrain wird bekannt gemacht: Daß am 22. Februar d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der Amtskanzlei besagter Herrschaft der, der Herrschaft gehörige Zehentzehent in den Ortschaften, Saders, Bresoviz, Schöplach, Büdmoss, Bertatsch, Radenze bei Mutschilla, Ober-, Mitter- und Unterradenze, Schöpfentlag, Detschen, Winkel, Serdenschlag, Eball, Reschoviz, Kofitzen, Karais, Ultscher, Hraß, Lanzberg, Damel und Winkel, Unterwald, Oberberg, Unterberg, Hirschdorf, Bornschloß und Paka, Schmiddorf, Bretteordorf, Mutschilla und Altenmarkt, Zellscheunig, Maperle, Gritsch, Wüstzig, Brungeräuth, Döblitsa, Polstein, Neugeräuth, Beräuth, Werth, Hrollin und Wilpen Unterlag, Bergel, Schweinberg, Draga und Sabitsch, auf drei oder sechs Jahre, vom 1. Jänner 1843 angefangen, mittelst öffentlicher Versteigerung, mit dem Beisage in Pacht gegeben, daß die Pachtbedingungen täglich in der Amtskanzlei des gefertigten Amtes eingesehen werden können. Uebrigens werden die Zehentholden aufgefordert, ihr gesetzliches Einstandsrecht entweder gleich bei der Versteigerung, oder innerhalb des gesetzlichen Präklusiv-Termins von sechs Tagen nach derselben, um so gewisser geltend zu machen, als späterhin darauf keine Rücksicht mehr genommen, sondern die Pachtübergabe an die bei der Licitation verbliebenen Meistbieter eingeleitet werden wird.

Verwaltungsamt der hochfürstlich v. Auersperg'schen Herrschaft Pölland am 31. Jänner 1843.

3. 215. (3)

Nr. 203.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Johann Kofler von Ortenegg, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Michitsch gehörigen, in Handlern sub Nr. 20 gelegenen, auf 120 fl. G. M. geschätzten Su-

benrealität, wegen schuldigen 70 fl. G. M. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Tagfahrten auf den 7. März, 6. April und 6. Mai 1843, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der letzten Tagfahrt unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Bemerkten vorgeladen, daß sie den Grundbuchsextract und Licitationsbedingungen in der hiesigen Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

Bezirksgericht Gottschee am 23. Jänner 1843.

3. 231. (1)

A n n o n c e.

Der ergebens Fertigte stattet hiermit einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum für das bisher geschenkte ehrende Zutrauen, in allem Gattungen der gewöhnlichen, bis zu den feinsten Schloßer. Arbeiten den verbindlichsten Dank ab, und empfiehlt sich auch weiterhin ergebens zu Bestellungen jeder Art. Neben allem Andern verfertige ich noch insbesondere die von mir in Laibach zuerst gearbeiteten, allgemein als sehr gut und zweckmäßig anerkannten Sparherde, wobei auch Leitungsröhren zur Beheizung mehrerer Zimmer angebracht werden können. Von diesen Sparherden habe ich mich in dem Zeitraum von 2 Jahren der Abnahme von beinahe Hundert Stücken Aller Gattungen zu erfreuen gehabt. Ich liefere dertmal dieselben um die äußerst billigen Preise von 30, 40, 50, 60 bis zu 200 fl., oder das Pfund zu 16 kr. G. M. Ich verfertige weiters Alle für die Herren Buchdrucker nöthigen Maschinen, als Pressen, Zugmaschinen, Parallel-Linien, Hobelmaschinen, Linien, Siebmaschinen, Schneidmaschinen u. s. w.; ferner Siegelpressen jeder Art, eiserne Gassetruhen von äußerst solider Arbeit mit Kunstschloßern; niederländische Zimmeröfen von in- und auswendig zum Beheizen, mit Wärme-Apparaten; endlich Kaffee- und Mahlschneidmaschinen oder Mählen, womit in einer Viertelstunde durch die Kraft eines Kindes von 12 bis 14 Jahren 10 bis 12 Pf. gemahlen werden können. Da ich von allen diesen Artikeln bereits sehr viele Proben zur allgemeinen Zufriedenheit geliefert habe, so schmeichle ich mich eines zahlreichen Zuspruches.

Auch sind bei mir von den obigen eisernen Sparherden stets alle Gattungen vorräthig, und können nöthigenfalls binnen einer Stunde zum Kochen gestellt werden.

Wilhelm Folheim,

Schloßermeister hinter der Mauer Nr. 249.

3. 218. (2)

Im Hause Nr. 43 in der Theatergasse, ist ein großes Verkaufsgewölbe, das allenfalls auch in zwei kleine untertheilt werden kann, täglich zu vermietthen.